

Sitzungsvorlage

FB / Aktenzeichen		Vorlage	Datum
I/40	öffentlich	2012/029	29.02.2012

BERATUNGSFOLGE					
Gremium	Termin	Beratungsergebnis			
		EST	Ja	Nein	Enth.
Schul-, Sozial- und Familienausschuss	13.03.2012				
Gemeinderat	29.03.2012				

Bereitstellung zusätzlicher Klassenräume für die Josef-Annegarn-Schule

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, zum Schuljahr 2012/13 Pavillons zur Deckung des Raumbedarfs an der Josef-Annegarn-Schule anzumieten. Der Standort der Pavillons ist gemeinsam mit der Schulleitung der Josef-Annegarn-Schule festzulegen und sollte so gewählt werden, dass die Pavillons eine evtl. künftige bauliche Erweiterung der Schule nicht beeinträchtigen. Ebenso sollte eine evtl. für die kommenden Jahre notwendige „Aufstockung“ bzw. Erweiterung der Pavillons berücksichtigt werden.

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

Im Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2012 sind Mittel in folgender Höhe veranschlagt:

- Produkt 03.01.01 Ambrosius-Grundschule
10.000 € für die Teilung von Klassen zu Gruppen- und Differenzierungsräumen
- Produkt 03.01.03 Josef-Annegarn-Schule
10.000 € für den Umbau des Selbstlernzentrums zu zwei Klassenräumen
70.000 € für den Umbau des Toilettengebäudes zum Selbstlernzentrum
7.500 € für die Anschaffung von Schulmobiliar für zwei Klassen

Folgekosten:

Für die Anmietung der Pavillons zur Größe von zwei Klassenräumen sind jährliche Mietzahlungen in Höhe von ca. 18.000 € zu leisten. Sowohl der Umbau des Toilettengebäudes als auch die Anmietung von Pavillons führen zu erhöhten Unterhaltungsaufwendungen (Strom, Heizung und Reinigung). Der Umbau des Toilettengebäudes führt zu Abschreibungen in Höhe von rd. 2.000 € jährlich.

Gleichstellung:

Es werden gleichstellungsrelevante Fragen tangiert. ja [**X**] nein []

[**X**] Die Gleichstellungsbeauftragte ist beteiligt worden.

Sachdarstellung:

A. Anmeldungen zum Schuljahr 2012/2013

Aufgrund des guten Zuspruchs, den die Josef-Annegarn-Schule bei den Eltern und Kindern in Ostbevern, aber auch in Westbevern und Milte erfährt, sind zum kommenden Schuljahr bisher 109 Kinder an der Josef-Annegarn-Schule angemeldet worden. Der nachfolgenden Tabelle kann entnommen werden, von welchen Grundschulen die Schülerinnen und Schüler kommen und für welchen Zweig sie angemeldet wurden:

	AGS	FvAS	Westb.	Milte	andere GS bzw. FS	gesamt	davon sonderpäd. Förderbed.
Hauptschule	17	7	5	2	4	35	11
Realschule	37	19	12	5	1	74	
gesamt	54	26	17	7	5	109	11

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass noch einige wenige Kinder „nachgemeldet“ werden.

Aufgrund der Anmeldungen werden zum Schuljahr 2012/2013 zwei Klassen im Hauptschulbereich und drei Klassen im Realschulbereich, somit insgesamt fünf Klassen gebildet. Besonders hingewiesen wird auf die Zahl der angemeldeten Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

B. Entwicklung der Anzahl der SchülerInnen und Klassen an der Josef-Annegarn-Schule sowie Prognose

In den letzten fünf Jahren gab es eine durchschnittliche Übergangsquote von Ostbeverner Grundschulern zur Josef-Annegarn-Schule von rd. 55 %. Hinzu kamen Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern aus Westbevern und Milte. Diese „Zuwanderungsquote“ lag in den vergangenen Jahren bei rd. 30 %.

Für die Prognose der Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Klassen werden nachfolgend diese Werte angesetzt, jedoch bergen sie Unsicherheiten hinsichtlich des künftigen Schulwahlverhaltens der Eltern (z. B. keine verbindliche Grundschulempfehlung, „Tendenz“ zum Gymnasium, „Umwandlung“ der Josef-Annegarn-Verbundschule in eine Sekundarschule, beabsichtigte Gründung einer Sekundarschule in Telgte):

Schuljahr	Grundschüler aus Ostbevern	Grundschüler aus anderen Orten	Grundschüler gesamt	Anzahl der Klassen		
				ab	zu	gesamt
2008/09	84	19	103	2	4	14
2009/10	84	18	102	2	5	17
2010/11	83	26	109	2	4	19
2011/12	73	24	97	2	4	21
2012/13	80	29	109	2	5	24
2013/14	70	21	91	2	4	26
2014/15	72	21	93	4	4	26
2015/16	59	17	76	5	3	24
2016/17	60	18	78	4	3	23
2017/18	64	19	83	4	3	22
2018/19	53	16	69	5	3	20
2019/20	71	21	92	4	4	20

C. Raumangebot und -bedarf

Im Frühjahr 2008 hat die Gemeinde Ostbevern die Genehmigung zur Gründung der Verbundschule erhalten. Obwohl lediglich eine durchgängige Dreizügigkeit als realistisch angesehen wurde, hat die Gemeinde bei der Planung der Erweiterung jedoch darauf geachtet, dass das Raumprogramm für einige Jahrgänge auch eine Vierzügigkeit zulässt.

In der Josef-Annegarn-Schule stehen den Schülerinnen und Schülern 19 Klassenräume, 3 Kursräume (die aufgrund kleinerer Klassen als Klassenraum genutzt werden), Fachräume, Selbstlernzentrum sowie Nebenräume zur Verfügung.

Aufgrund der erfolgten Anmeldungen werden zum Schuljahr 2012/13 zwei weitere Klassenräume benötigt. Darüber hinaus ergibt sich zum Schuljahr 2013/14 ein Bedarf von voraussichtlich zwei weiteren Klassenräumen. Dieser zusätzliche Bedarf an Klassenräumen scheint vorübergehend (für einen Zeitraum von 5 bis 6 Jahren) zu sein, da entsprechend der Prognose ab dem Schuljahr 2015/16 – aufgrund der Tatsache, dass insgesamt weniger Schüler die Grundschulen verlassen – mit einer sinkenden Anzahl von Klassen zu rechnen ist.

D. Alternativen

Gemeinsam mit der Schulleitung der Josef-Annegarn-Schule hat die Verwaltung verschiedene Alternativen zur Deckung des Raumbedarfes erarbeitet und bewertet. Neben den - nach Abwägung jedoch verworfenen - Ideen von der Nutzung von Kellerräumen über die Verlagerung des Musikraumes bis hin zur baulichen Erweiterung mit drei Klassenräumen an der Ostseite des Gebäudes haben sich vier Varianten für das Schuljahr 2012/13 herauskristallisiert. Diese werden nachfolgend beschrieben und mit Vor- und Nachteilen bewertet.

Alternative 1

Im Erdgeschoss der Josef-Annegarn-Schule befindet sich das Selbstlernzentrum. Da ein Selbstlernzentrum nicht zum pflichtigen Raumprogramm einer Schule gehört, könnte dieses Zentrum aufgegeben werden. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass durch Unterstützung von Sponsoren und des Fördervereins der Schule dieses Selbstlernzentrum in den vergangenen Monaten mit nunmehr rd. 1.600 Büchern als zentraler Anlaufpunkt für Schülerinnen und Schüler aufgewertet werden konnte. Die Buchausgabe wird von ehrenamtlich engagierten Eltern betreut. In dem Selbstlernzentrum befinden sich auch Computerarbeitsplätze, an denen die Schüler lernen und recherchieren können. Die Lage des Selbstlernzentrums ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Das Selbstlernzentrum hat eine Größe von rd. 120 qm und könnte durch eine Trennwand mit einem Aufwand von rd. 10.000 € zu zwei Klassenräumen umgebaut werden.

Um das Angebot des Selbstlernzentrums weiterhin – auch zentral – zur Verfügung stellen zu können, könnte dieses in das umzubauende ehemalige Toilettengebäude umziehen. Nach Auskunft von Architekt Hermann Schapmann wäre ein Umbau des Toilettengebäudes zum Selbstlernzentrum grundsätzlich möglich. Die Wand zwischen ehemaliger Mädchen- und Jungentoilette könnte entfernt werden.

Der Aufwand für den Umbau des ehemaligen Toilettengebäudes beläuft sich nach Kostenschätzung des Architekten je nach durchzuführender Variante auf 80.000 € bis 105.000 €. Bei Variante 1 wird das Toilettengebäude in seiner jetzigen Größe von rd. 60 qm umgebaut, während bei Variante 2 (rd. 90 qm) auch der derzeitige überdachte Bereich eingeschlossen wird. Die beiden Varianten sind als Anlagen 2 a und 2 b beigefügt.

Alternative 2

Die Ambrosius-Grundschule ist baulich vierzünftig konzipiert und verfügt über 16 Klassenräume. Hinzu kommen Musikraum, Werkraum, Leseparadies, Psychomotorikraum sowie Nebenräume im Dachgeschoss und Kleinräume im 1. OG. Einige Klassenräume werden nachmittags von der Offenen Ganztagsgrundschule im Rahmen der Hausaufgabenhilfe genutzt.

Aufgrund der demografischen Entwicklung hat die Ambrosius-Grundschule in den vergangenen beiden Jahren jeweils 3 Eingangsklassen gebildet, so dass derzeit zwei Unterrichtsräume nicht als Klassenräume genutzt werden. Auch in den kommenden Schuljahren werden jeweils 3 Eingangsklassen gebildet, so dass insgesamt 4 Unterrichtsräume anderweitig genutzt werden können. Insbesondere aufgrund der sonderpädagogischen Förderung ist es Wunsch der Schule, nicht als Klassenraum benötigte Räume zu teilen und als Gruppen- und Differenzierungsräume nutzen zu können.

Die Alternative 2 sieht ebenfalls den Umbau des Selbstlernzentrums zu zwei Klassenräumen vor. Das Selbstlernzentrum würde umziehen in den im Erdgeschoss gelegenen Textilraum (siehe ebenfalls Anlage 1). Der Textilraum samt Materiallager würde umziehen in (freie) Räume der benachbarten Ambrosius-Grundschule. Denkbar wäre die Nutzung des im Erdgeschoss zur Turnhalle der Ambrosius-Grundschule gelegenen Raumes, wobei auch darüber nachgedacht wurde, den zweiten Klassenraum zu teilen. Eine Hälfte könnte als Materialraum zum Textilraum und die zweite Hälfte könnte durch die Grundschule genutzt werden (Anlage 3).

Da der Textilunterricht überwiegend in den Hauptschulklassen erfolgt, ist dieser Raum lediglich rd. 20 Wochenstunden frequentiert. Dem Aufsichts- und Verkehrssicherungsproblem könnte dadurch begegnet werden, dass die Fachlehrerin gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zur Ambrosius-Schule geht, zumal der Unterricht vornehmlich in Doppelstunden erteilt wird.

Der Aufwand für die Trennwände und den Anschluss des neuen Selbstlernzentrums an den neben liegenden Serverraum wird auf rd. 20.000 € geschätzt.

Alternative 3

Die zwei zusätzlichen Klassen werden im Erdgeschoss der Ambrosius-Grundschule unterrichtet (ebenfalls Anlage 3). Gemeinsam mit den Schulleitungen ist zu überlegen, welche Jahrgangsstufe hier unterrichtet wird. Vorgesehen ist, dass die Schülerinnen und Schüler die Pausen auf dem Schulhof der Josef-Annegarn-Schule verbringen. Auch zur Nutzung der Fachräume müssten sie die Straße queren.

Alternative 4

Die zwei zusätzlichen Klassen werden in mobilen Schulräumen (Pavillons) unterrichtet. Der Standort der anzumietenden Pavillons könnte der derzeitige Schulgarten sein. Der Aufwand für Fundament, Anschlüsse, Pflasterung, Montage etc. wird auf rd. 12.000 € geschätzt. Hinzu kommt die jährliche Miete für zwei Klassenräume von rd. 18.000 €.

Vor- und Nachteile der Alternativen

Alternative	Vorteile	Nachteile
1 Umbau Toilettengebäude	<ul style="list-style-type: none">• Standort JAS• Selbstlernzentrum zentral• Schulhof behält Struktur	<ul style="list-style-type: none">• 90.000 € - 115.000 €• steht evtl. möglicher Erweiterung „im Weg“
2 Nutzung AGS – Textilraum	<ul style="list-style-type: none">• 20.000 €	<ul style="list-style-type: none">• Textilraum evtl. zu klein• evtl. Konflikt mit Grundschulern• weniger Differenzierungsräume für AGS
3 Nutzung AGS – Klassenräume	<ul style="list-style-type: none">• 0 €• weitere (freie) Klassenräume bei Bedarf nutzbar	<ul style="list-style-type: none">• evtl. Konflikt mit Grundschulern• weniger Differenzierungsräume für AGS• weiterer Weg/Verkehrssicherung• Aufsicht• fehlende pädagogische Anbindung an die JAS
4 Pavillons	<ul style="list-style-type: none">• Standort JAS• einmalig 12.000 €• flexible Lösung	<ul style="list-style-type: none">• jährliche Miete (18.000 €)

E. Schuljahr 2013/14

Zum Schuljahr 2013/14 werden zwei weitere Klassenräume benötigt. Unabhängig von der zum Schuljahr 2012/13 realisierten Lösung sind folgende Handlungsalternativen denkbar:

- Nutzung (weiterer) Räume in der Ambrosius-Grundschule
- Anmietung (weiterer) Pavillons
- Renovierung des Toilettengebäudes (wenn es nicht bereits zum kommenden Schuljahr umgebaut wird)
- bauliche Erweiterung der Josef-Annegarn-Schule

Aus Sicht der Verwaltung und der Schulleitung der Josef-Annegarn-Schule stellt sich eine verlässliche mittel- bzw. langfristige Planung aufgrund der nicht vorhersehbaren Schülerprognosen als sehr schwierig dar. Dieses auch vor dem Hintergrund, dass entsprechend des schulpolitischen Konsenses in NRW die Josef-Annegarn-Schule als Verbundschule grundsätzlich Bestandsschutz genießt, jedoch spätestens ab 2019 als Sekundarschule geführt wird. Eine Umwandlung in eine Sekundarschule kann auch vorzeitig beantragt werden. Sekundarschulen haben einen Klassenfrequenzrichtwert von 25 Schülerinnen und Schüler und werden in der Regel als Ganztagschulen geführt.

Vor diesen Hintergründen wird die Verwaltung die Gespräche mit der Josef-Annegarn-Schule hinsichtlich der (räumlichen) Entwicklung intensivieren.

F. Sitzung des Arbeitskreises Schule am 28. Februar 2012

In der Sitzung des Arbeitskreises Schule am 28. Februar 2012 hat die Verwaltung die Anmeldezahlen für das kommende Schuljahr, die Prognose für die kommenden Schuljahre, den sich daraus ergebenden Raumbedarf sowie die Alternativen vorgestellt.

In dieser Sitzung haben sowohl die Schulleitungen der Ambrosius-Grundschule und der Josef-Annegarn-Schule als auch die Vertreter der Schulpflegschaften sich deutlich dafür ausgesprochen, eine Lösung ohne Einbeziehung der Räumlichkeiten der Ambrosius-Grundschule zu realisieren.

Die Josef-Annegarn-Schule spricht sich zur Deckung des Raumbedarfs für die Errichtung von Pavillons aus.



Bürgermeister

Fachbereichsleiter

Sachbearbeiter
